ICE GetOn

CUBE-Datenrichtlinie verständlich erklärt

Die Data Policy als Grundlage zur Anteilsberechnung

06.11.2026

Agenda

1. Was regelt die Data Policy
2. Datenverarbeitung im CUBE
3. Konflikte
4. Mastering
5. Anteilsbild
6. Der Share Division Owner (SDO)

Was regelt die Data Policy?

FÜNF STATIONEN IM LEBENSZYKLUS



DIE RICHTLINIE STEUERT

1. Einheitliche Verarbeitung eingehender Werk- und Rechteinformationen
2. Prüfung und Abgleich neuer Daten mit vorhandenen Werken
3. Zusammenführung übereinstimmender Werkregistrierungen
4. Erkennen und Steuern von Counterclaims
5. Berechnung korrekter Copyrightdaten und Anteilsbilder

KERNAUSSAGE Die Datenrichtlinie begleitet ein Werk während seines gesamten Lebenszyklus in CUBE und wird für alle ICE-Kunden einheitlich angewendet

Wie gelangen Daten in CUBE?

ZWEI EINGANGSWEGE – EINE GEMEINSAME QUALITÄTSPRÜFUNG

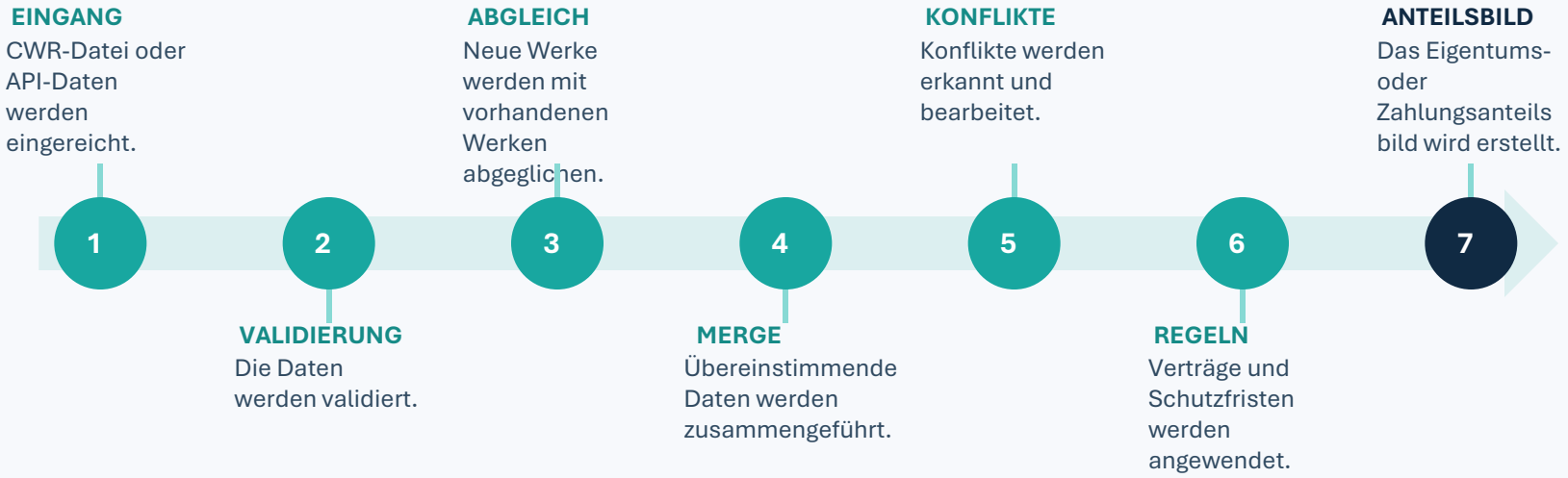


Verlage und Verwertungsgesellschaften

WARUM IST DAS WICHTIG? Fehlerhafte oder unvollständige Daten sollen möglichst früh erkannt werden.

Vom Dateneingang zum Anteilsbild

SIEBEN SCHRITTE – EIN DURCHGÄNGIGER DATENFLUSS



ERGEBNIS **Validierte, konsolidierte und regelkonform berechnete Rechteanteile.**

Vier mögliche Ergebnisse des Abgleichs

JE NACH ÜBEREINSTIMMUNG FOLGT EIN ANDERER VERARBEITUNGSPFAD

1

Keine Übereinstimmung

Kein vorhandenes Werk passt zu den neuen Daten. Ein neuer Mastereintrag wird erstellt.

2

Bestätigte Übereinstimmung

Die Daten stimmen überein. Die Zusammenführung kann beginnen.

3

Mögliche Übereinstimmung

Nur ein Teil der Daten stimmt überein. CUBE erstellt einen Abgleichkonflikt.

4

Beziehung ohne Zusammenführung

Die Werke stehen miteinander in Verbindung, beispielsweise als Sample, Bearbeitung oder Auszug, dürfen aber nicht zusammengeführt werden.

Welche Konflikte können entstehen?

DREI ZENTRALE KONFLIKTGRUPPEN



KONFLIKTE

CUBE unterscheidet Unsicherheit beim Abgleich, widersprüchliche Angaben und fehlerhafte Datenmerkmale.

1

Abgleichkonflikte

Es ist unklar, ob zwei Einträge dasselbe Werk darstellen.

2

Zusammenführungskonflikte

Die Werke stimmen überein, enthalten aber widersprüchliche Urheber- oder Verlagsansprüche.

3

Datenkonflikte

Beispiele

- unterschiedliche Schutzfristen
- unterschiedliche Instrumentierungen
- nicht identifizierte Urheber
- fehlende Urheber-Verlags-Verknüpfungen
- Gesamtanteile unter oder über 100 %

Wie geht ICE mit Konflikten um?

VON DER MANUELLEN PRÜFUNG ZUR VERTEILBAREN ANTEILSGRUNDLAGE

1 · PRÜFEN UND VERVOLLSTÄNDIGEN

1. **Manuell prüfen**
   Übereinstimmungen und Ansprüche werden manuell geprüft.
2. **Urheber identifizieren**
   Unbekannte Urheber werden nach Möglichkeit identifiziert.
3. **Rechteketten ergänzen**
   Fehlende Rechteketten werden ergänzt.

2 · ANTEILE UND ANSPRÜCHE KLÄREN

4. **Unteranteile vervollständigen**
   Unteranteile werden bis zu insgesamt 100 % vervollständigt.
5. **Counterclaims einrichten**
   Bei widersprüchlichen Ansprüchen können Counterclaims eingerichtet werden.
6. **Overclaims offen halten**
   Der Konflikt bleibt bestehen, bis die Summe höchstens 100 % beträgt.

ZIEL **Eine nachvollziehbare und belastbare Grundlage für Ausschüttungen schaffen.**

Wie entstehen die maßgeblichen Werkdaten?

AUS MEHREREN REGISTRIERUNGEN ENTSTEHT EIN EINHEITLICHES MASTERWERK

REGISTRIERUNGEN

- Version A
- Version B
- Version C

Grundlage: Erstellungsdatum der ersten Werkversion

MASTERING

M

Festgelegte Reihenfolge

Attributsregeln bestimmen die übernommenen Informationen.

MASTERWERK

WERKSTATUS

1 2 4

Der Status hängt von vorhandenen Konflikten ab.
Einheitlicher, maßgeblicher Werkdatensatz

BEISPIELE FÜR ATTRIBUTSREGELN

DAUER
Längste registrierte Dauer

VERÖFFENTLICHUNG
Frühestes Veröffentlichungsdatum

DATENAUTORITÄT
Titel oder Sprache mit höchster Autorität

BEZIEHUNGEN
Alle Instrumente und Querverweise beibehalten

Wie wird das Anteilsbild berechnet?

SIEBEN FAKTOREN STEUERN DIE ANZUWENDENDEN REGELN

1. Ausschüttende Gesellschaft
2. Gebiet der Werknutzung
3. Nutzungs- oder Ausschüttungsdatum
4. Gesellschaftszugehörigkeit der Rechteinhaber
5. Schutzstatus der Urheber
6. Geltende Verträge
7. Allgemeine und gesellschaftsspezifische Anteilsregeln

ANTEILSBILD BERECHNEN

REGELWERK

ERGEBNIS Kontextabhängiges Eigentums- oder Zahlungsanteilsbild

GRUNDPRINZIP Die Regeln richten sich nach der ausschüttenden Gesellschaft und dem tatsächlichen Nutzungsgebiet.

Wie wird der Share Division Owner bestimmt?

EIN SDO WIRD EINMAL JE BETEILIGUNGSBILD ERMITTELT UND GILT ALS VERANTWORTLICH FÜR BEIDE RECHTEARTEN

1

SCHUTZSTATUS UND ZUGEHÖRIGKEIT ERMITTELN

Schutzbedingungen prüfen den Status und ermitteln aus Gebiet und Datum je Partei die Gesellschaft für Aufführungs- und mechanische Rechte; beide können abweichen.

2

ROLLENPUNKTE VERGEBEN

Zugehörigkeiten ≠ 099 / 000 und DP erhalten je Rechteart die Rollenpunkte.

Rolle	Punkte
CA – Urheber/Autor	101.000
C – Urheber	100.000
A – Autor	1.000
AR / SA / AD / SR / TR	je 10

3

PUNKTE JE VERWERTUNGSGESELLSCHAFT SUMMIEREN

Alle Rollenpunkte aus beiden Rechtearten werden gesellschaftsweise addiert.

SDO-ENTSCHEIDUNGSLOGIK

1 **Keine Zugehörigkeit**
SDO = 099

2 **Eindeutiger Höchstwert**
Gesellschaft ist SDO

3 **Gleichstand**
Auf ICE-Kunden filtern

4 **Restgleichstand**
Alphabetisch erste Gesellschaft ist SDO

Aufführungsrechte + mechanische Rechte → Rollenpunkte → Gesellschaftssumme → SDO

Was leistet die CUBE-Datenrichtlinie?

EIN DURCHGÄNGIGES REGELWERK MACHT AUS HETEROGENEN DATEN EINE BELASTBARE RECHTEGRUNDLAGE

1. Standardisiert den gesamten Datenlebenszyklus
2. Verhindert unkontrollierte Zusammenführungen
3. Macht Konflikte und konkurrierende Ansprüche sichtbar
4. Berücksichtigt nationale Schutzfristen
5. Verbindet Werkdaten mit Vertrags- und Gesellschaftsregeln
6. Schafft korrekte Eigentums- und Zahlungsanteile

ABSCHLIESSENDE BOTSCHAFT

CUBE verwandelt unterschiedliche und teilweise widersprüchliche Werkregistrierungen in eine konsistente Grundlage für Rechteverwaltung und Ausschüttung.

Datenqualität → Konflikttransparenz → regelkonforme Anteile → belastbare Ausschüttung